

MÜNDLICHE ANFRAGE MIT AUSSPRACHE O-0037/10/rev.1

gemäß Artikel 115 der Geschäftsordnung

von Andreas Schwab, Philippe Juvin, Damien Abad, Simon Busuttil, Jean-Paul Gauzès und Markus Ferber im Namen der PPE-Fraktion

an die Kommission

Betrifft: Möglicher Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung auf dem Binnenmarkt im Bereich der Online-Werbung und der Informationsfreiheit im Internet durch Google

Nachdem mehrere Unternehmen, darunter Foundem (Großbritannien), Ciao (Deutschland) und ejustice.fr (Frankreich), Beschwerden eingereicht haben, wurden in den letzten Monaten die nationalen Kartellbehörden in Italien (August 2009), Deutschland (Januar 2010) und Frankreich (Februar 2010) damit befasst, zu prüfen, ob das Verhalten des Unternehmens Google möglicherweise einen Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung im Bereich der Werbung im Internet darstellt. Die Kommission hat ihrerseits vor kurzem angekündigt, sie werde die eingereichten Beschwerden prüfen, vorerst jedoch ohne eine offizielle Untersuchung einzuleiten.

Die marktbeherrschende Stellung der Suchmaschine Google, deren Marktanteil in der Europäischen Union bei über 80 % liegt, weckt Befürchtungen sowohl im Zusammenhang mit dem Wettbewerb im Binnenmarkt (möglicher Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung im Bereich der Online-Werbung) als auch mit der Informationsfreiheit (Auslistung von Websites, selektive Auswahl der angezeigten Information). Seine Macht als Suchmaschine ist für Google ein echter Trumpf, da das Unternehmen dadurch eingehende Kenntnisse der Internetnutzer und der Nutzung des Internet hat. Daher verfügt Google über sehr große Mengen an sensiblen und personenbezogenen Daten über die Internetnutzer. Der Besitz dieser Daten zusammen mit der marktbeherrschenden Stellung von Google beunruhigt viele Unionsbürger.

1. Hält die Kommission es in Anbetracht dessen, dass in drei Mitgliedstaaten die nationalen Kartellbehörden befasst wurden, nicht für erforderlich, auf europäischer Ebene eine offizielle Untersuchung des Vorwurfs einzuleiten, Google missbrauche seine marktbeherrschende Stellung auf dem Online-Werbemarkt der EU?
2. Welche Mechanismen hält die Kommission für erforderlich, um das Funktionieren des Online-Werbemarkts im Rahmen des Binnenmarkts der Europäischen Union besser zu regulieren? Beabsichtigt die Kommission eine diesbezügliche Initiative vorzuschlagen?
3. Welche Maßnahmen beabsichtigt die Kommission zu ergreifen, um die Informationsfreiheit im Internet besser zu schützen?

Eingang: 26.03.2010

Weiterleitung: 30.03.2010

Fristablauf: 06.04.2010